

MIT SEIFE UND GABELN. ERMITTLUNGEN ZUM GLÜCK II

EINE TAGUNG ZUM GLÜCK, BERLINISCHE GALERIE, 30. OKTOBER 2011

Den Rahmen der Tagung bilden die Ausstellung MIT SEIFE UND GABELN. EINE AUSSTELLUNG ZUM GLÜCK II (29.10.–10.12.2011) im Substitut – Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz, Torstrasse 159, 10115 Berlin, offen: Mi./Do. 16–19h, Fr. 16–21h, Sa. 14–18h, www.substitut-berlin.ch sowie die Publikation MIT SEIFE UND GABELN. ERMITTLUNGEN ZUM GLÜCK, hrsg. von data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit (Daniela Petrini, Tanja Trampe), Revolver Publishing. 30 Künstlergespräche, Textbeiträge von Christine Abbt, Michael Hampe, Gesellschaft des Glücks der Verfehlung, Werkkomplex 2007–2010 von data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit. 208 S., 74 Abb. s/w; Beilage: Poster mit 30 Werkabb. in Farbe. Preis: 22 Euro ISBN 9783868953572 / Bestellung: revolver-publishing.com / gast@menuedata.net



data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit

Wo sind die Werkzeuge, welche Rolle spielt der Zufall, ist Angst ein Antrieb, braucht es die Störung, was gilt es zu verteidigen? Oder ist das Glück wie bei Shakespeare eine launische Hure?

Die Tagung erweitert die Ausstellung »Mit Seife und Gabeln« und ermittelt aus gegenwärtiger Perspektive philosophische, kulturelle und künstlerische Bedingungen für Glück und dessen Verfehlung. Fünf Gäste nähern sich mit den Mitteln des Vortrags, einer Gesprächsrunde, filmisch oder anhand einer Werkpräsentation aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Fäden des Tages in den Händen halten mit Tempo und Charme die jugendlichen Poetry Slammer – sie klopfen ihren Berliner Kiez auf dessen Glückspotential ab. Der gesamte von data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit entwickelte Themenkomplex »Mit Seife und Gabeln« streckt sich nach solchen Fragestellungen, nach einem Glücksbegriff der rebellisch ist und sich der Regung widersetzt, konservativ zu werden, dessen Beschaffenheit liberal ist, unscharf und transzendent, in seiner Anwesenheit flüchtig und unkontrollierbar. Das Format der Tagung ermöglicht eine Auseinandersetzung solcher Thesen im Kontext von Kunstpraxis, Theorie, Philosophie und Soziologie.

PROGRAMM

- 11:00** Begrüßung durch Urs Küenzi, Leiter des Substitut – Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz, Berlin
- 11:05** Poetry Slam I: Das Glück an meinem Ort; moderiert von Mikrokosmos
- 11:30** Auftakt mit data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit
- 11:45** Bettina Carl: Glücken, Gelingen, Verfehlen: Überlegungen zum Begriff der künstlerischen Arbeit. Wanderung durch ein Versuchsgelände
- 12:15** Gesellschaft des Glücks der Verfehlung: Bazon Brock, Volker Demuth, Jso Maeder
Why do we work so hard to get what we don't even want? »Auf der Kippe« oder »Der Ingenieur in der Schlaufe«. Die Obsolenz der Monumente

Mittagspause Café Dix

- 14:10** Poetry Slam II: Das Glück an meinem Ort
- 14:30** Radostina Patulova: Erlagen, erstritten, erkämpft? Über das mehrförmige Verhältnis von Gemeinschaft und Glück

Kaffeepause Café Dix

- 15:40** Poetry Slam III: Das Glück an meinem Ort
- 16:00** rebell.tv: Stefan M. Seydel, Tina Piazzzi: »Joseph Beuys' Nightmare II«. Über den Zwang, glücklich sein zu müssen
- 17:00** Diskussion mit den Gästen, moderiert von data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit

Umtrunk Café Dix

VERANSTALTUNGSORT

Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124–128, 10969 Berlin, www.berlinischegalerie.de

Dauer: 11–18 Uhr, Eintritt: 8 / 5 Euro, Anmeldung und Information: gast@menuedata.net

KONZEPT UND DURCHFÜHRUNG: data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit (Daniela Petrini, Tanja Trampe) www.menuedata.net.

Die Tagung wird unterstützt von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung und Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. Besonderen Dank an Urs Küenzi.

MIKROKOSMOS: Das Glück an meinem Ort

Gründer des Mikrokosmos sind Sarah Bosetti und Daniel Hoth. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die lebendige Dichterszene Berlins zu fördern und jungen Sprachtalenten eine Plattform zu bieten, um ihre Texte einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dies tun sie zum einen in Form von Live-Veranstaltungen wie dem »Prosa vs. Lyrik Slam« und der Slam Show »Peace, Love & Poetry«, zum anderen durch Schreibwerkstätten für Jugendliche. Darüber hinaus treten sie regelmäßig mit ihrer eigenen Lesebühne »Couchpoetos« auf und gehören zu den aktivsten Berliner Slampoeten. www.mikrokosmosberlin.de

Sarah Bosetti (*1984)

Freiberufliche Filmschaffende, Übersetzerin, Autorin und Bühnenliteratin. Gründungsmitglied der Berliner Lesebühne Couchpoetos. Unter dem Namen Mikrokosmos Leiterin von Schreibwerkstätten sowie Mitveranstalterin und -moderatorin diverser Berliner Poetry Slams. Master-Studium der Audiovisuellen Künste (Filmregie/Drehbuch) an der Hogeschool Sint-Lukas in Brüssel. Lebt in Berlin. www.sarahbosetti.com

Daniel Hoth (*1984)

Freischaffender Bühnenliterat. Student der Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Gründungsmitglied der Berliner Lesebühne Couchpoetos. Unter dem Namen Mikrokosmos Leiter von Schreibwerkstätten sowie Mitveranstalter und -moderator diverser Berliner Poetry Slams. Studium der Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Lebt in Berlin. www.danielhoth.de

BETTINA CARL: Glücken, Gelingen, Verfehlen: Überlegungen zum Begriff der künstlerischen Arbeit

Mit harter Arbeit und gutem Willen sollte ja alles gelingen. Aber ist Kunst denn Arbeit? Kann sie überhaupt gelingen, muss sie nicht scheitern, muss sie nicht glücken — Und wer entscheidet das? Im Bemühen, Antworten auf diese und verwandte Fragen zu finden, untersucht Bettina Carl einige der Begriffe, an denen sie bei ihrer Wanderung durch das Betriebsgelände Kunstfeld hängenblieb. Dabei wird sie am Wegesrand eine Auswahl ihrer künstlerischen Erzeugnisse vorstellen.

Bettina Carl (*1968)

Künstlerin in den Bereichen Zeichnung und Installation. 2004/05 Critical Studies Postgraduate Course, Art Academy Malmö und Rooseum Center for Contemporary Art, Malmö. 2001 Meisterschülerin, Universität der Künste Berlin. 1995–2001 Bildende Kunst, UdK Berlin. 1999 Chelsea College of Art & Design, London. 1988–94 Englische und Spanische Literatur- und Sprachwissenschaft in Berlin, Granada, München. Lebt in Zürich und Berlin. www.bettinacarl.de / www.schauort.com
Neuere Veröffentlichungen: Forstgottheiten/Deities Of The Forest, monographischer Katalog mit Texten von Irene Müller und Bettina Carl, Berlin/Zürich 2011. Ein Text und sechs Zeichnungen, in: Die Figur der Zwei, Bd. 14/15 der Zeitschrift <31>, Hrsg. Institut für Theorie Zürcher Hochschule der Künste, 2010.

GESELLSCHAFT DES GLÜCKS DER VERFEHLUNG: Why do we work so hard to get what we don't even want? »Auf der Kippe« oder »Der Ingenieur in der Schlaufe« – Die Obsolenz der Monumente. Eine Gastrunde zum zeitgemäßen Unbefinden. Und vom Glück, korrupt zu sein.

2008 hat sich in Zürich die Gesellschaft des Glücks der Verfehlung gegründet zum Zweck des Austauschs der Disziplinen jenseits institutioneller Diskurse. Dabei wurde die »Akte der Gesellschaft des Glücks der Verfehlung« verlesen und im Anschluss von den Gründungsmitgliedern Bazon Brock, Volker Demuth, Jso Maeder und Robert Pfaller diskutiert. Der Gesellschaft gehören nebst deren Gründern Christian Bauer, Mladen Dolar, Wolfgang Hagen und Mona Hahn an.

Bazon Brock (*1936)

Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung an der Bergischen Universität Wuppertal, Arbeitsschwerpunkt Neuronale Ästhetik, Imaging Sciences. Arbeitet in den Bereichen Aktionen, Happenings, Texte, Kunsttheorie, Publikation, Funk, Film, audiovisuelle Performances und Happenings, Rezeptionsästhetik (Action Teaching). 2004 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. 2001 Gründung von Kunst und Strategie e. V. 1992 Ehrenpromotion zum Doktor der technischen Wissenschaften an der ETH Zürich. 1978–80 Professor an der Universität für angewandte Kunst Wien. 1965–78 Lehrtätigkeit in Ästhetik, Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seit 1968 Besucherschulen auf der Documenta in Kassel. 1959 erste Happenings mit Hundertwasser, Kaprow, Beuys, Vostell, Paik. 1957–64 Studium der Germanistik, Philosophie, Kunstgeschichte und Politikwissenschaften in Zürich, Hamburg und Frankfurt am Main, Ausbildung und Tätigkeit als Dramaturg. Lebt in Wuppertal. bazonbrock.de
Neuere Veröffentlichungen: Lustmarsch durchs Theoriegelände, Köln 2008. Der Barbar als Kulturheld – Bazon Brock III: gesammelte Schriften 1991–2002. Ästhetik des Unterlassens, Kritik der Wahrheit – wie man wird, der man nicht ist, Köln 2002.

Volker Demuth (*1961)

Freier Autor von Lyrik, Essays und multimedialen Sprachinstallationen; mehrfache Auszeichnung für das literarische Schaffen. Seit 1993 ständiger Mitarbeiter beim Südwestrundfunk und verschiedenen Zeitungen. Mehrere Jahre Professor für Medientheorie. Studium der Philosophie, Literaturwissenschaften und Geschichte in Tübingen und Oxford. Lebt in Berlin und Zwiefaltendorf. www.volkerdemuth.de
Neuere Veröffentlichungen: Lapidarium, Gedichte, Weilerswist 2010. Zyklomoderne, Ein Essay, Wien 2010.

Jso Maeder (*1957)

Freie kulturphilosophische und gesellschaftstheoretische Studien. Künstler in den Bereichen Collage, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Videoinstallation. 2000–06 umfangreicher Werkkomplex, der in die Ausstellung »Zum Glück auf Erden« mündet. 1995/2000 Gastdozent an der Akademie der bildenden Künste Wien. Kunststudium an der Akademie der bildenden Künste Wien. Lebt und arbeitet in Zürich. Neuere Veröffentlichungen: Zum Glück auf Erden, About Happiness on Earth, 1999–2007, Köln 2008.

RADOSTINA PATULOVA: Erlogen, erstritten, erkämpft? Über das mehrförmige Verhältnis von Gemeinschaft und Glück

Woraus speist sich das mehrförmige Verhältnis zwischen Gemeinschaft und Glück? Wie verändert sich unter der Prämisse einer gelebten Heterogenität das Verständnis von *Communitas* und welche Vorstellung vom Glück schreibt sich darin neu bzw. fort? Wie lassen sich Gemeinschaften gegenwärtig und abseits national-staatlicher und ethnizierender Konstruktionen emanzipativ neu denken? Zeugt die Vielfalt gängiger Termini und Levels wie *Community*, *Diaspora*, *Desi*, usw. von dem Bedürfnis, ein neues Vokabular für eine unter-repräsentierte Diversität zu schaffen und inwiefern sind diese im Stande die Migration und ihre Autonomie adäquat zu artikulieren? Um diese Fragen zu beantworten muss vorerst das Verständnis von (politischer) Gemeinschaft erneut hinterfragt werden, das seit Thomas Hobbes durch die Verknüpfung an eine imaginierte Bedrohung gekennzeichnet ist. Solange man *Communitas* vor allem auf die Wahrung des Eigenen und des Eigentums beengt, bleibt eine solche Bedrohung auch begriffsimmanent. *Communitas* lässt sich jedoch weit über diesen Horizont hinaus denken und auch leben.

Radostina Patulova

Mag.a.phil. Verschiedene Projekte an der Schnittstelle von Migration, Kulturarbeit und Antirassismus. Vorstandsmitglied der IG Kultur Österreich. Mitherausgeberin (zusammen mit Sylvia Köchl und Vina Yun) von »fields of TRANSFER. MigrantInnen in der Kulturarbeit«. Redaktionsmitglied »Kulturrisse – Zeitschrift für radikaldemokratische Kulturpolitik« und »migrazine – online Magazine von Migrantinnen für alle«. Studium der Kulturgeschichte an der Universität Sofia und der Philosophie an der Universität Wien. Lebt und arbeitet in Wien. www.kulturrisse.at / www.migrazine.at

REBELL.TV: »Joseph Beuys' Nightmare II« – Über den Zwang, glücklich sein zu müssen

Der Einzug von Computern löst epochale Veränderungen in allen Lebensbereichen des Menschen aus. Was Menschen nicht kennen, macht Menschen Angst. Vielleicht weil das sogenannte »Neue« eben nicht einfach besser oder schlechter, sondern bloss »anders« ist und damit keine Möglichkeit bietet, sich auf das »Alte« zu beziehen. Der Vortrag thematisiert die Möglichkeiten einer zeitgenössischen, multimedialen Feldforschung der Gegenwart. Weder kulturpessimistisch noch mit überhöht optimistischen Erwartungen an das Internet werden aus den aktivistischen Erfahrungen der Praxis eines multimedialen Blogs (<http://rebell.tv>) alltagspraktische Experimente und Erkenntnisse vorgestellt. Der Bezug zum Thema der Tagung »Ermittlungen zum Glück II« wird über das Ergebnis einer Arbeit an der Royal Academy of Arts in London 2008 hergestellt. Das Produkt dieser Arbeit ermöglicht durch die ganz andere Art und Weise des Umgangs mit Information eine ganz andere Sichtweise auf das, was Glück nicht sein kann.

Tina Piazzai / tp (* 1963)

Führt aktuell die Geschäfte von dfdu AG. Arbeitet als Supervisorin und Coach und ist Teil der Präfektur Gymnasium Kloster Disentis/Mustér in der Schweiz. Unterrichtete als Dozentin und Professorin während rund zehn Jahren an einer Hochschule für Soziale Arbeit und engagierte sich 2007–10 für rebell.tv AG als Geschäftsleiterin. Dipl. Pflegefachfrau, Sozialarbeiterin FH, Supervisorin und Coach MSc. Rechtsagentenausbildung ZbW. <http://rebell.tv> / <http://dfdu.org>

Stefan M. Seydel / sms ;-) (* 1965)

Realisiert seit 1990 Pilot- und Impulsprojekte im Bereich Sozialräumlicher Arbeit. Publizistisch und kulturell breit engagiert u.a. PEN-Club Liechtenstein. Gründer der Internetplattform rebell.tv. Mitglied der Schulleitung und Leiter Internat Gymnasium Kloster Disentis/Mustér in der Schweiz. Dipl. Hochbauzeichner und Sozialarbeiter MA, ZPSA Berlin. <http://rebell.tv> / <http://dfdu.org>

Projekte: Blog seit 1998. Videoblog seit 2004. Seit 2005 field correspondent von rocketboom.com. 2007 Migros Jubilee Award »Wissensvermittlung«. 2008 S.W.i.R, Royal Academy of Arts, London, auf Einladung des Swiss Cultural Funds in Britain. 2009 Einzelausstellung »Kunst Macht Probleme«, Cabaret Voltaire, Zürich. 2010 Jury-Mitglied der Ars Electronica, Kategorie [next idea]. 2010 »prophets in residence« im Deutschen Historischen Museum Berlin. Lehrtätigkeit zum Umgang mit Informationen auf der Höhe der Zeit u.a.m. Neuere Veröffentlichungen: Piazzai/Seydel, rebell.tv AG (Hg.), Die Form der Unruhe, Band 2, Die Praxis, Handlungsprinzipien zum Umgang mit Informationen auf der Höhe der Zeit, Hamburg, 2010. Seydel, sprche – dnkn – wrklchkt, Antrittsvorlesung PEN-Club Lichtenstein, 2010. Piazzai/Seydel, rebell.tv AG (Hg.), Die Form der Unruhe, Band 1, Das Statement, Vom Buchdruck zum Computer, Hamburg, 2009. Seydel, Wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder, in: Gögl u.a. (Hg.), Tage der Utopie, Entwürfe für eine gute Zukunft, Hohenems, 2007.
